

AMTS BLATT



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt



Stadtverwaltung Apolda

Nr. 01/02
18. Januar 2002

SCHÖNSTE FASSADE(N) 2001

Offenbar haben im Jahr 2001 weniger Grundstückseigentümer ihre Häuser saniert oder die Fassaden erneuert, als in den Jahren zuvor, denn es gingen nur 15 Einsendungen ein. Vielleicht rechnete sich aber mancher von vornherein keine Chance auf Sieg oder Platz bei dem jährlich stattfindenden Wettbewerb um die schönste Fassade unserer Stadt aus. Richtig ist natürlich, daß der Beurteilung von Gestaltungsergebnissen bestimmte Kriterien zugrunde liegen. Nicht jede noch so gut gemeinte Lösung kann deshalb in die engere Wertung des städtischen Fassadenwettbewerbes kommen.

Welche fachspezifischen Belange bei der Auswahl eine Rolle spielen, darüber kann man sich rechtzeitig im Stadtplanungsamt (Stadthaus, Am Stadthaus 1, 99510 Apolda, Telefon 03644/650223) oder im Sanierungsbüro der Stadt Apolda (Schulplatz 3, 99510 Apolda, Telefon 03644/505426) erkundigen.

Alle, die es im vergangenen Jahr versäumt haben, „ihre“ Fassade beim Wettbewerb anzumelden, können das bis Ende 2002 noch nachholen.

Am 10.12.2001 hatte die Jury die Aufgabe, unter den Einsendungen die Wahl des schönsten „Hausgesichtes“ zu treffen. Zwölf Wettbewerbsbeiträge wurden mit Punkten gewürdigt, drei gingen leider gänzlich leer aus.

Am Schluß kristallisierten sich zwei Gruppen von jeweils drei Objekten heraus, die entweder eine sehr hohe oder eine mittlere Punktzahl erreicht hatten.

Den **1. Preis** (2.000 Euro) sprach die Jury mit 48 Punkten dem vollständig sanierten Haus **Königstraße 11** (Foto) zu.

Trotz des umfassenden Umbaus und der damit verbundenen Änderungen der Gebäudegeometrie (z.B. im Dachgeschoß) ist jede Einzelheit der Straßenfassade sorgfältig nach gestalterischen Regeln für Altbauten geplant und ausgeführt worden.

Das Haus stand über viele Jahre leer und verfiel zusehends, bis sich neue und engagierte Eigentümer fanden und das gesamte Anwesen von Grund auf instandsetzten und modernisierten. Auch zum Hof hin ist eine attraktive Ansicht entstanden, die einige zeitgemäße Elemente enthält.

Zwei Wohnungen tragen dazu bei, daß sich die Königstraße zu dem weiter belebt.

Die Stadt Apolda unterstützte das Vorhaben mit Städtebaufördermitteln für den Abbruch eines nicht erhaltenswürdigen Seitenflügels und bei der kompletten Gebäudehülle.

Ausschließlich Sache der Eigentümer waren alle Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Inneren.

- Fortsetzung auf Seite 2 -



Foto privat: Königstraße 11

Aus dem Inhalt

	Seite
Grüße von Apoldas Patenkind	2
Winterferienprogramm in der Schwimmhalle	2
Herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit	2
Neues Wohngebiet „An der Schwabestraße“ geplant	4 - 5
Musikschule „Ottmar Gerster“: Einladung zur Verbandsversammlung	6
Vereinsnachrichten: u.a. FRA und Faschingsclubs	6 - 7
Winterferien im „Lindwurm“ Apolda	7
„Hilfe für Kinder aus Tschernobyl“ e.V. Weimar	8
Tierschutzverein Apolda und Umgebung e.V.	8
Kultur	8 - 9
Amtlicher Teil: Kassierung der Nutzungsgebühren für den bewachten Parkplatz am Bismarckturn	9
Abbuchung von Beiträgen für die Betreuung von Kindern in den Horten und Kindereinrichtungen der Stadt Apolda im Januar 2002 ...	10
Hinweis zur Beantragung von Personaldokumenten	10
Hinweise zum Thema Winterdienst	10

Das
nächste Amtsblatt
erscheint am
1. Februar 2002

Informationen

- Fortsetzung von Seite 1 -

Schönste Fassade(n) 2001



Foto privat: Johannissgasse 1

Nur fünf Punkte trennten den Sieger vom Zweitplatzierten. Der **2. Preis** (1.500 Euro) geht an das „Zeitungshaus“, **Johannissgasse 1** (Foto oben).

Auch das offenbar aus den 1880er oder 1890er Jahren stammende Gebäude mit der typischen „Gründerzeit“-Fassade hatte jahrelang leergestanden.

Im Zuge der Sanierung war es notwendig, das zu DDR-Zeiten völlig verstümmelte Erdgeschoß neu zu gliedern und gleichzeitig für die künftige Nutzung einzurichten.

Da es nicht möglich war, eindeutige Öffnungsachsen zwischen den Obergeschossen und dem Erdgeschoß herzustellen, erhielt das Erdgeschoß seine „Eigenständigkeit“ durch eine betont abgesetzte Gestaltung mit gegliederten Schaufenstern bzw. Ladeneingängen.

In ursprünglicher Schönheit präsentieren sich die Obergeschosse durch den spannungsvollen Wechsel zwischen Klinkerflächen und Putz- bzw. Stuckelementen.

Wie schon bei der Königstraße 11 kamen dreiflügelige Holzfenster in guten Proportionen zum Einsatz. Nicht ganz so überzeugend ist die Ausführung der Schaufenster.

Insgesamt stellt das Haus eine funktionelle und gestalterische Bereicherung der ansonsten noch aufwertungsbedürftigen Johannissgasse dar.

Der Bauherr nahm nur eine vergleichsweise geringfügige Förderung im Rahmen der Stadtsanierung, nämlich das so genannte Kommunale Förderprogramm, in Anspruch.

Der **3. Preis** (1.000 Euro) ging an das Projekt **Hermstedter Straße 4** (Foto rechts), dem die Jury 37 Punkte zuerkannte.

Drei Wohnungen gibt es nach der abgeschlossenen Sanierung wieder in diesem Haus. Gleichzeitig verschwand auch ein weiterer unansehnlicher Abschnitt in der unteren Hermstedter Straße. Das jetzt ausgebauten Dachgeschoß mußte insgesamt erneuert werden. Auch sonst war der Sanierungsaufwand relativ hoch. Allein der Fassadenschmuck an der „Belle Etag“ mit Brüstungsgesims und Brüstungsspiegeln sowie die üppige Fensterverdachung be-

durften einer intensiven baulichen Aufarbeitung. Dreiflügelige Holzfenster in den Normalgeschossen und eine schön aufgearbeitete Haustür aus der Entstehungszeit des Gebäudes passen zur Gesamterscheinung einschließlich der Farbfassung.

Die Eigentümer erhielten anteilige Städtebaufördermittel für die Gebäudehülle (Dach, Fassaden, Öffnungselemente).

Anerkennungswürdig befanden die Mitglieder der Jury drei weitere erneuerte Fassaden.

20 Punkte und damit 500 Euro kamen für die Sanierung des Grundstücks **Pestalozzistraße 7** heraus.

Das vor Jahresfrist noch leere und teilweise verunstaltete frühere Wohn- und Geschäftshaus hat sich durch die „Kur“ merklich und sichtbar erholt. Umbau und anschließende Wiederherstellung der Fassade sind gelungen. Sogar der obere Haussockelabschluß aus Naturstein wurde aufwendig erneuert.

Als Dachfenster kamen flächenbündige Elemente zum Einsatz.

Das Haus ist ein Paradebeispiel dafür, daß auch Kunststofffenster in massiven Altbauten ihre Berechtigung haben, wenn man einige qualitative Kriterien beachtet. Die Fenster der Pestalozzistraße 7 sind mehrflügelig, sie haben Stichbögen wie die Öffnungen, die Kämpfer sind profiliert.

Die Haustür als Farbtupfer ist handwerklich gut gearbeitet. Leider fehlt ihr die optische Symmetrie, die zur Gründerzeitfassade gehört hätte.

Städtebaufördermittel kamen für die Pestalozzistraße 7 nicht zum Einsatz.

Mit 17 Punkten sind 500 Euro auch für die in frischen Farben leuchtende Fassade **Markt 18** ein ansehnliches „Preisgeld“.

An diesem Wohn- und Geschäftshaus war es im wesentlichen „nur“ die Fassade, die saniert wurde und damit ein neues Aussehen erhielt. Alte Gestaltungs- und Werbeelemente blieben dabei erhalten, wodurch das kleine Gebäude ein weiterer Blickfang auf dem Markt wurde.

Zur Vervollständigung des guten Eindrucks wären Veränderungen an den Fenstern der Dachgaube notwendig gewesen.

Für die Maßnahme vergab die Stadt keine Städtebaufördermittel.

Trotz einer großen Anzahl von Sanierungen in der Bergstraße gibt es dort bisher wenig wirklich gelungene Beispiele.

Über eines konnte sich die Jury jedoch freuen und vergab 15 Punkte (500 Euro) für die ganz unspektakulär abgeschlossene Instandsetzung und Modernisierung des Hauses **Bergstraße 38**.

Am vergleichsweise schlichten Gebäude stimmen jetzt alle Einzelheiten bis hin zu den Fenstern.

Die Stadt Apolda bezuschußte das Vorhaben im Rahmen des Kommunalen Förderprogrammes.

Für Preise und Anerkennungen standen im Jahr 2001 insgesamt 6.000 Euro zur Verfügung. Die **Stadt Apolda** beteiligte sich daran mit 2.500 Euro. Den gleichen Betrag stellte die **Wirtschaftsfördervereinigung Apolda e.V.** zur Verfügung. Die **Sparkasse Weimar** füllte die Summe mit weiteren 1.000 Euro auf.

Mitmachen lohnt sich also. Davor stehen allerdings die an manchen Häusern gewaltigen Mühen, die ein Eigentümer vom ersten Planungsschritt bis zur Fertigstellung und der möglichen Bewerbung um einen Preis im alljährlichen Apoldaer Fassadenwettbewerb auf sich nehmen muß.

gez. **Dallmann/Wohnstadt Thüringen**



Foto privat: Hermstedter Straße 4

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Apolda,
Markt 1, 99510 Apolda,
Telefon 036 44 / 650-0, Fax 650-400

Redaktion:

Helga Löwlein, Stefan Zimmermann
Stadtverwaltung Apolda, Markt 1

Anzeigenteil: Helga Löwlein

Fotos: Helga Löwlein
(falls nicht anders angegeben)

Druck: Liebeskind Druck GmbH,

Gewerbepark B 87,

Beim Weidige 1, 99510 Apolda,

Telefon (036 44) 50 92-0

Fax (036 44) 50 92-12

www.Liebeskind-Druck.de

E-mail: Liebeskind-Druck@t-online.de

Vertrieb: Walter Werbung

Schlachthofstraße 20, 99085 Erfurt

Telefon (0361) 5 5849-0

Fax (0361) 5 5849-17

Auflagenhöhe: 14.200 Stück;

kostenlos an alle Haushalte

Erscheinungsdatum: **18.01.2002**

Für den Inhalt der Werbeanzeigen sind die

Auftraggeber verantwortlich.



Das Amtsblatt wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Informationen

Grüße von Apoldas Patenkind



Unter den vielen Weihnachts- und Neujahrsgrüßen, die in der Stadtverwaltung eingegangen sind, befanden sich auch die von Apoldas Patenkind, Carolin Anke. Sie wurde am 3. Oktober 1990 in Apolda geboren und wohnt heute mit ihren Eltern in Flöha.

Sie hält nach wie vor Kontakt zu ihrer Geburtsstadt.

Das Foto zeigt sie mit ihrem Opa während eines Urlaubs im Oktober 2001 in Rhodos.

Apoldaer Beteiligungsgesellschaft mbH

Winterferienprogramm in der Schwimmhalle

In der Schwimmhalle findet in den Winterferien vom 4. Februar bis 8. Februar 2002, jeweils von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, ein Sonderprogramm (Kinderferienaktion) statt:

Am Montag, 04.02., Dienstag, 05.02., Donnerstag, 07.02., und Freitag, 08.02.2002

- kostenloser Schwimmunterricht
- Abnahme von Schwimmabzeichen
- Aerobic-Programme

- Wassergymnastik
- Schwimmunterricht für Erwachsene!

Am Mittwoch, 06.02.2002, ist wie immer am Vormittag Seniorenschwimmen.

Die genannten Aktivitäten werden sämtlich **kostenfrei** angeboten. Am 7. Februar 2002 findet von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr außerdem ein Neptunfest statt, zu dem natürlich nicht nur die Kinder herzlich eingeladen sind.

Apolda-Information

Volkstümliche Gala „Oberhofer Bauernmarkt“

Am 20.01.2002 findet im Kulturhaus Pfiffelbach bei Musik, Humor und Superstimmung mit den beliebten Künstlern Fred Schmidt, Gitta & Klaus sowie Leni Statz der Oberhofer Bauernmarkt statt. Beginn ist 15.00 Uhr.

Karten sind in der Apolda-Information, Markt 1, 99510 Apolda, Telefon (03644) 562642, sowie im Kulturhaus Pfiffelbach erhältlich.

Einladung zur Rosenmontagsfeier mit Tombola

**am 11. Februar 2002, 14.00 Uhr,
im Seniorenclub
„Alma Liebscher“**

Für Unterhaltung sorgt der AFC mit einem kleinen Programm.

Es gibt Kaffee, Pfannkuchen, Bowle und Wiener Würstchen.

Karten zu 2,50 EURO gibt es in den Seniorenclubs „Alma Liebscher“ und „Pestalozzistraße“.

Herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit

Am 20. Dezember 2001 feierten Käthe und Hans Melcher Diamantene Hochzeit.

Sie lernten sich im Jahre 1939 bei den Eltern eines Freundes von Hans Melcher kennen. Hier hatte die gebürtige Vogtländerin Quartier bezogen, als sie mit einem Zweigbetrieb des „Wella-Werkes“ als Büroangestellte nach Apolda kam. Bereits am 1. Mai 1940 verlobten sie sich. Die gemeinsame Zeit dauerte jedoch nur 2 Tage, dann mußte der gelernte Friseur zum Arbeitsdienst und anschließend zum Militär. Trotz der Umstände stand für beide fest,

einmal zu heiraten. Und so fuhr Hans Melcher im Dezember 1941 von Rußland aus nach Hause auf Heiratsurlaub, um sich mit seiner Käthe am 20.12.1941 das „Ja-Wort“ zu geben.

Nach über 6 Jahren Krieg und Gefangenschaft war die Zeit der Trennungen endgültig vorbei und Hans Melcher kehrte unverseht nach Hause zurück.

Beide haben zwei Söhne, von denen der eine später als Kaufmann nach Frankfurt/Oder ging. Der andere trat beruflich in die Fußstapfen des Vaters.

Hans Melcher war im elterlichen Geschäft aufgewachsen und hatte das Friseurhandwerk erlernt.

Nach dem Krieg machte er seine Meisterprüfung, ging in die Selbständigkeit und übernahm das Geschäft seiner Eltern. Seine Frau wurde „die Seele des Geschäfts“, wie er selbst sagt. Gemeinsam schafften sie es, bis in die 70er Jahre hinein eines der Geschäfte mit dem größten Kundenkreis in Apolda zu sein, so daß zeitweise bis zu 8 Mitarbeiter beschäftigt wurden.

Von der Handwerkskammer wurde der Betrieb als „Bester Versorgungsbetrieb“ der Friseure in Apolda ausgezeichnet und Hans Melcher erhielt die Handwerkernadel in Silber verliehen.

Gesundheitliche Probleme zwangen ihn, mit 60 Jahren den Beruf auf- und das Geschäft an seinen Sohn Peter weiterzugeben. Dieser hatte bereits seinen Meisterbrief in der Tasche und führt heute den Betrieb als Obermeister fort. Später soll Enkeltochter Nathalie in vierter Generation das Geschäft übernehmen.

Einen großen Teil seiner Freizeit verbrachte Hans Melcher, nicht immer zur Freude seiner Frau, auf dem Fußballplatz.

Von Kind an hatte er sich diesem Sport verschrieben und blieb ihm bis ins Alter treu, auch wenn es seit einigen Jahren nur noch als Zuschauer möglich ist und viel mehr Zeit für seine Frau und die Familie bleibt. Beide sind sich einig:

„Heute verbringen wir in trauter Zweisamkeit den wohlverdienten Ruhestand“. Zufrieden blicken sie auf gemeinsame 60 Ehejahre zurück.



Informationen

Neues Wohngebiet „An der Schwabestraße“ geplant

Auswertung der Anregungen aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Bürger

Aufstellungsbeschuß für Bebauungsplan Nr. 4 bereits im Jahr 1992

Mit Beschluß-Nr. 266-XXXI/92 hat der Stadtrat Apolda bereits am 08.07.1992 den Aufstellungsbeschuß für den Bebauungsplan Nr. 4 für die ehemalige GUS-Fläche gefaßt. Der Beschluß wurde bereits damals mit dem Ziel aufgestellt, die städtebauliche Vorbereitung eines Wohngebietes zu verfolgen. 1997 wurde gemeinsam mit der Landesentwicklungsgesellschaft mit der Erarbeitung einer städtebaulichen Studie und einer Erschließungsstudie begonnen.

Danach erarbeitete die Stadt mit einem beauftragten Büro auf der Grundlage eines städtebaulichen Vertrages mit der Landesentwicklungsgesellschaft den nunmehr vorliegenden Bebauungsplan.

Das Verfahren zum Bebauungsplan Nr. 4 wurde als zweistufiges Verfahren durchgeführt, in dem die Träger öffentlicher Belange erstmals mit Schreiben vom 19.06.2000 um Stellungnahme zum Vorentwurf gebeten wurden.

Zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB wurde am 08.06.2000 eine Bürgerversammlung durchgeführt.

Im März/April 2001 wurden die Träger öffentlicher Belange nochmals im Rahmen der Entwurfsbearbeitung beteiligt und gebeten, ihre Stellungnahmen abzugeben. Gleichzeitig wurden die Bürger im Rahmen der öffentlichen Auslegung aufgefordert, vom 09.04. bis 18.05.2001 ihre Anregungen mitzuteilen.

Auswertung der Anregungen

Im weiteren Verfahren wurden sämtliche Anregungen, sowohl die der Träger öffentlicher Belange als auch die der Bürger ausgewertet. Die Auswertung der Anregungen wurde im Bau- und Werksausschuß der Stadt beraten und an den Stadtrat zur Beschlußfassung weitergeleitet.

Sowohl das Abwägungsergebnis als auch der Satzungsbeschuß wurde im Stadtrat am 19.12.01 mit Beschluß-Nr. 240-XXV/01 verabschiedet.

Antrag auf Baugenehmigung

Die Träger öffentlicher Belange und auch die Bürger, die Anregungen geäußert haben, werden vom Abwägungsergebnis schriftlich in Kenntnis gesetzt. Das erfolgt noch im Monat Januar 2002. Danach wird der Antrag auf Genehmigung des Bebauungsplanes Nr. 4 beim Landesverwaltungsamt gestellt.

Erst mit der Veröffentlichung der Genehmigung wird ein Bebauungsplan rechtskräftig.

Hauptanregungen und Bedenken

Aufgrund des relativ starken Bürgerinteresses soll im weiteren auf wesentliche Anregungen und Bedenken und deren Abwägungsergebnis in zusammengefaßter und stark gekürzter Form informiert werden, denn die gesamte Auswertung der Abwägung umfaßt immerhin 94 Seiten.

Die Hauptanregungen und Bedenken, auf die nachfolgend eingegangen werden soll, beziehen sich

- auf den angeblich nicht vorhandenen Be-

darf weiterer Wohnbebauung bei sinkender Einwohnerzahl in der Stadt Apolda,

- auf die Problematik des Immissions-schutzes für das künftige Wohngebiet zwischen B 87 und Bahn,
- auf die verkehrsmäßige Anbindung des Gebietes und
- auf die Altlastenproblematik des als ehemalige Garnison genutzten Standortes.

Bedarf an Wohnungen besteht nach wie vor

Zur Abhandlung der hier aufgeführten Anregungen werden Auszüge aus der Auswertung, die dem Stadtrat vorlag, verkürzt wiedergegeben.

- Hinsichtlich des Bedarfs der Stadt Apolda an Wohnbauflächen gab es umfangreiche Abstimmungen zwischen der Stadt Apolda und dem für diesen Belang zuständigen Träger öffentlicher Belange, der regionalen Raumordnungsbehörde im Thüringer Landesverwaltungsamt, im Zusammenhang mit der Arbeit am Flächennutzungsplan. Die Stellungnahme des Thüringer Landesverwaltungsamtes zu den Belangen der Raumordnung und Landesplanung wurde auch im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eingeholt. Hier wurde bereits zum Vorentwurf festgestellt, daß dem Vorhaben raumordnerische Erfordernisse nicht entgegenstehen. Der Vorentwurf wurde u.a. unter nachfolgenden Gesichtspunkten befürwortet: Ausweisung der Stadt Apolda im Regionalen Raumordnungsplan Mittelthüringens als Mittelzentrum, somit soll die Stadt dem öffentlichen Baulandbedarf durch differenzierte und alternative Wohnflächenangebote Rechnung tragen. Die in den letzten Jahren beplanten Gebiete sind vergeben bzw. aus verschiedenen Gründen nicht zu vermarkten. Mit der Ausweisung des Baugebietes soll der Abwanderung Bauwilliger entgegengewirkt werden. Im Vorfeld der Stellungnahme gab es Abstimmungen zwischen der Stadt und der Raumordnungsbehörde, denen natürlich eine Analyse der eingetretenen Situation, z.B. hinsichtlich geplanter und bebauter Standorte oder Bevölkerungsentwicklung zugrunde lagen. Es ist also nicht so, daß ein Bedarf für die Entwicklung dieses Wohngebietes nicht besteht.

Umfangreiche Untersuchungen zu Lärmbelastungen

- Zur Abklärung der immissionsschutzrechtlichen Situation wurde in Verbindung der Erarbeitung des Bebauungsplanentwurfes durch die LEG Thüringen als Besitzer des überwiegenden Anteils der Flächen im Geltungsbereich eine schalltechnische Untersuchung in Auftrag gegeben, die mit Datum vom 30.03.2001 vorliegt. Entsprechend der Ergebnisse dieser Untersuchung wurde im Entwurf des Bebauungsplanes ein Schallschutzwall mit einer Höhe von 4,5 m festgesetzt und die überbaubare Fläche im nördlichen Teil erheblich eingekürzt. Die schalltechnischen Untersuchungen waren im Rahmen der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfes für jedermann ein-

sehbar. Im Rahmen der öffentlichen Auslegung wurde das Umweltschutzamt Erfurt, Dezernat Immissions- und Strahlenschutz, zur Beurteilung des geänderten Bebauungsplanentwurfes nochmals als Träger öffentlicher Belange beteiligt, mit dem Ergebnis, daß die im Entwurf als Empfehlung gegebenen Hinweise hinsichtlich des passiven Lärmschutzes an den Häusern in der genehmigungsfähigen Planfassung des Bebauungsplanes als Festsetzung für die betroffenen Baufelder zu fassen sind. Das heißt, im Bereich des nördlichen Baufeldes sind im Dachgeschoß auf der nördlichen Dachseite Dachfenster unzulässig, wenn im Dachraum Schlaf- oder Kinderzimmer eingeordnet werden. Die Belichtung/Belüftung ist dann über die Giebelseiten der Häuser oder die südliche Dachfläche abzusichern. Zusätzlich sind im Bereich der zwei nördlichen Gebäudereihen die Grundrisse der Gebäude so zu gestalten, daß Kinder- und Schlafzimmer auf der der B 87 abgewandten Seite eingeordnet werden können. Damit sind entgegen der Behauptung in der Stellungnahme die Immissionsschutzmaßnahmen ausreichend.

Hinsichtlich der Lärmbelastung durch die Bahn sagt o.g. schalltechnische Untersuchung in der Tabelle 1 für den Meßpunkt 3 (Aufpunkt am südlich gelegenen Baufeld) aus, daß tags die zulässigen Werte unterschritten werden, nachts in 2,8 m Höhe (Erdgeschoß) um 1 dB (A) überschritten und in 5,8 m Höhe (1. Obergeschoß) eingehalten werden. Die Überschreitung von 1 dB (A) der schalltechnischen Orientierungswerte der DIN 18005 - Schallschutz im Städtebau - bewegt sich im tolerierbaren Bereich. Deshalb waren gesonderte Festsetzungen hier nicht erforderlich.

Festsetzung als „Allgemeines Wohngebiet“

- Aus der Festsetzung, das geplante Wohngebiet als Allgemeines Wohngebiet zu entwickeln, ist keine zusätzliche Belastung durch anzusiedelndes Gewerbe abzuleiten, da mit dem Bebauungsplan nur die nach § 4 Abs. 2 BauNVO zulässigen Nutzungen als zulässig festgesetzt wurden. Die nach § 4 Abs. 3 BauNVO ansonsten ausnahmsweise zulässigen Nutzungen wurden für den Geltungsbereich dieses Bebauungsplanes als unzulässig festgesetzt. Das heißt, im Geltungsbereich des Bebauungsplanes sind nur Wohngebäude, die der Versorgung des Gebietes dienenden Läden, Schank- und Speisewirtschaft sowie nicht störende Handwerksbetriebe, Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke zulässig. Mit der Festsetzung „Allgemeines Wohngebiet“ gilt gleichzeitig auch, daß die genannten Nutzungen natürlich auch die schalltechnischen Orientierungswerte für ein allgemeines Wohngebiet einhalten müssen: tags 55 dB(A), nachts 45 dB (A) für Verkehrslärm und 40 dB (A) für Gewerbe- und Freizeitlärm. Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung am 08.06.2000 wurde von den anwesenden Planern anhand der Planzeichnung - Vorentwurf, Arbeitsstand 08.05.2000

Informationen

das Planungsziel umfassend erläutert. Zusammenfassend muß festgestellt werden, daß in Bezug auf die Bewohner von Schwabe-, Fischer- und Immischstraße das geplante Wohngebiet durch die dann vorhandenen Baukörper die Lärmwirkung von B 87 und Bahntrasse deutlich mindern wird, da der jetzt vorhandene Schall durch die neue Wohnbebauung in seiner Ausbreitung behindert wird. Die mit dem Bebauungsplan festzusetzenden Lärmschutzmaßnahmen sind unabhängig davon, daß Festsetzungen immer nur für den Geltungsbereich eines Bebauungsplanes festsetzbar sind, demnach auch fachlich - inhaltlich nur für die geplante Wohnbebauung zum Schutz der zukünftigen Anwohner erforderlich. Es wird empfohlen, keine weiteren Lärmschutzmaßnahmen festzusetzen.

Verschiedene Varianten der verkehrsmäßigen Anbindung abgewogen

- Umfangreiche Untersuchungen zur verkehrsmäßigen Anbindung liegen dem vorliegenden Planungsergebnis zugrunde.

Auch die Einwände im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung wurden nochmals zum Anlaß genommen, die Varianten der verkehrlichen Erschließung in einer Studie gegeneinander abzuwägen. In dieser Studie (Arbeitsstand 30.08.2000) wurde neben den Vor- und Nachteilen einer direkten Anbindung an das Straßennetz auch eine Variante mit Teilabriß eines Garagenkomplexes und Aufgabe des Schulgartens untersucht. Alle vertiefenden Untersuchungen hatten zum Ergebnis, daß andere Anbindemöglichkeiten größere Nachteile (größere Eingriffe in Eigentumsrechte, Erhöhung der Erschließungskosten, damit Verteuerung des Baulandes, längere Verkehrswege, größere Versiegelung, funktionelle und strukturelle Unausgewogenheit, damit unverhältnismäßig höhere Belastung einzelner) und in der Abwägung aller Aspekte keine Vorteile boten. Hinsichtlich der direkten Anbindung des Bebauungsplangebietes an die B 87 muß festgestellt werden, daß durch das Straßenbauamt keine eindeutige Aussage zur Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit einer direkten straßenseitigen Anbindung an die B 87 getroffen wurde. Die Stadt Apolda verwirft Untersuchung zum mangelnden technischen Abstand eines dann erforderlichen neuen Knotens zur vorhandenen Kreuzung an der Niederroßlaer Straße weitere Untersuchungen zu dieser Anbindemöglichkeit mit nachfolgender Begründung: Derzeit befindet sich das Ortseingangsschild südlich der B 87 an der Kreuzung Niederroßlaer Straße. Die Stadt geht auch langfristig davon aus, daß die Ortslage an der B 87 endet (u.a. gibt es eine dementsprechende Aussage im Flächennutzungsplan).

Durch eine direkte Anbindung würde die Annahme assoziiert, daß der Teil der B 87 zwischen Anbindung und Kreuzung zum innerstädtischen Straßennetz gehören würden, mit der Folge der Verpflichtung der Stadt, hier Gehwege und Straßenbeleuchtung zu bauen sowie für Straßenreinigung und Winterdienst zu sorgen. Eine zusätzliche Einfahrmöglichkeit unter Umgehung der Ampel an der Niederroßlaer Straße würde auch Schleichverkehr initiieren, was zu einer stärkeren Lärmbelastung der An-

wohner führen würde. Auch aus Sicht der Gesamtentwicklung des Stadtkörpers sowie der Einordnung des neuen Wohngebietes in die Stadtstruktur ist eine Anbindung an die B 87, also sozusagen von außen her, abzulehnen, da die Orientierung der Bewohner des neuen Wohngebietes somit nicht in Richtung Integration in gewachsene Strukturen und damit Aufnahme in die städtische Wohn- und Lebensform, sondern in das Umland erfolgen würde.

Der geplante Neubau der Schwabestraße ist somit nicht vermeidbar. Es muß an dieser Stelle noch richtig gestellt werden, daß es sich bei dem für den Straßenneubau in Anspruch genommenen Flurstück 1462/27 nicht um den Ortsrand handelt, da nordwestlich an das genannte Flurstück und damit an die derzeit darauf befindlichen Gartenflächen ein Sportplatz angrenzt und das südwestlich an die bewußten Gärten angrenzende Planungsgebiet ehemals als Garnison genutzt wurde. Zwischen Sportplatz und B 87 befindet sich noch eine Gartenanlage, die durch Bebauungsplan nicht berührt wird. Der Ortsrand wurde somit im Nordwesten durch diese Gartenanlage gebildet sowie im Westen durch die ehemalige Garnison. Durch die Ausweisung einer öffentlichen Grünfläche von insgesamt ca. 4,2 ha Größe nördlich, westlich und auch südlich des Planungsgebietes wird im Bereich der ehemaligen Garnison jetzt erst ein Ortsrand in Form einer Grünfläche ausgebildet, in der auch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Inanspruchnahme der Gärten eingeordnet wurden.

Stellungnahme zum Problem Altlasten

Die Bedenken hinsichtlich bestehender Altlasten und deren angeblich ungenügend durchgeführter Untersuchungen werden durch die Stellungnahme des Staatlichen Umweltamtes, Dezernat Abfallwirtschaft/Altlasten, widerlegt.

Dazu Auszüge aus der Stellungnahme vom 05.06.2001:

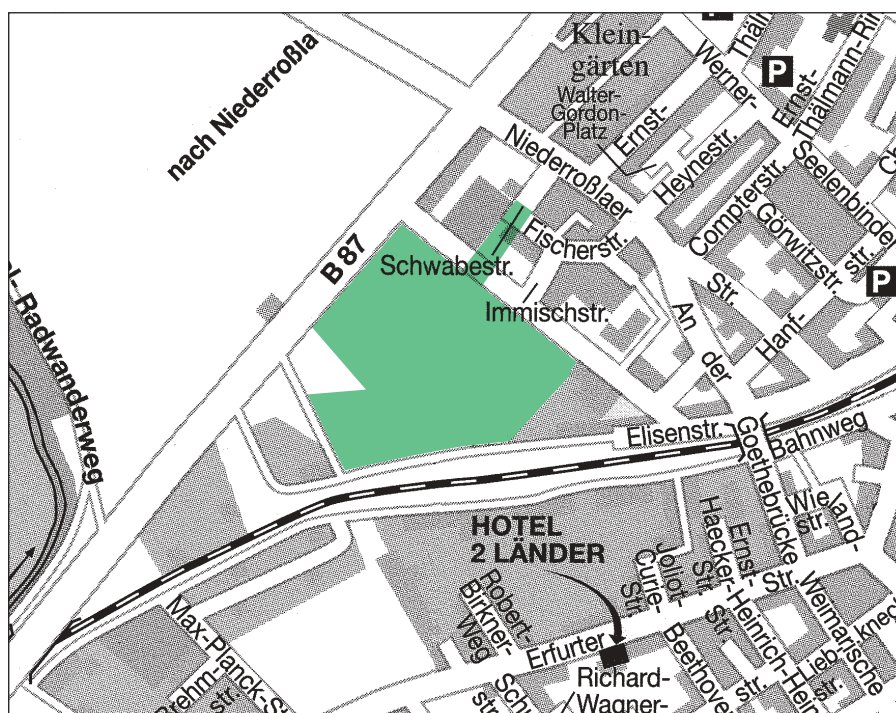
- Die eingereichten Planungsunterlagen zum Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 4 "An der Schwabestraße" der Stadt Apolda wurden durch das Staatliche Umweltamt Erfurt, Dezernat Abfallwirtschaft/Altlasten, fachlich geprüft.
- Den Forderungen des Dezernates Abfallwirtschaft/Altlasten im Rahmen der Vorentwurfsplanung zur ehemaligen militärischen Liegenschaft am Standort wurde bereits nachgekommen. Der erfolgreiche Abschluß der Sanierungsarbeiten sowie der fachgerechte Rückbau der baulichen Anlagen wurde fachbehördlicherseits bestätigt.
- Einer Realisierung des Bebauungsplanverfahrens "An der Schwabestraße" stehen aus bodenschutzfachlichen bzw. abfallrechtlichen Gründen seitens des Dezernates Abfallwirtschaft/Altlasten keine Vorbehalte mehr entgegen.

Darüber hinaus sind Anregungen der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes in die Planung aufgenommen worden. Das bedeutet konkret, die Anzahl der Baufelder wurde reduziert bei gleichzeitigem Wegfallen einer Mischverkehrsfläche zugunsten des Erhalts von vorhandenem Baumbestand.

Mit der anstehenden Baugenehmigung wird somit ein langwieriger Prozeß zur Ausweisung eines weiteren Wohngebietes in unserer Kreisstadt abgeschlossen, der mit dem dazugehörigen Aufstellungsbeschluß bereits im Jahr 1992 begonnen wurde. Von Beginn an wurden neben den Trägern öffentlicher Belange auch die Bürger in das Verfahren mit einbezogen und über die Absicht zur Errichtung eines Wohngebietes informiert.

Die Stadt wird auch im weiteren Verfahren und bei der Realisierung des Baugebietes auf die verantwortungsvolle Umsetzung der Anregungen achten.

gez. Dr. Ingrid Kühne
Amtsleiterin im Stadtplanungsamt



Informationen

Musikschule „Ottmar Gerster“

Einladung zur Verbandsversammlung

Die 1. Sitzung 2002 der Verbandsversammlung der Musikschule „Ottmar Gerster“ findet am **Donnerstag, 31. 01.2002, 17.00 Uhr, im Raum 14** der Musikschule statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.09.2001 und Protokollkontrolle
3. Aufhebung des Beschlusses vom 06.09.2001 über die Haushaltssatzung 2002
4. Erneuerte Beschlussfassung zur Haushaltssatzung 2002 sowie zum Finanzplan 2002
5. Beschlussfassung zu investiven Maßnahmen (Schreiben des LVA vom 19.12.2001)
6. Beschlussfassung zum Sitzungsgeld für die Verbandsräte - Umstellung auf Euro
7. Sonstiges

Die Tagesordnung kann erweitert werden.

gez. Rauch

Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte

Geschichten erzählen - Alleinstehend und glücklich

„Nutze die Talente, die du hast.“

Die Wälder wären sehr still, wenn nur die begabtesten Vögel sängen.“

Henry van Dyke

Die Kreisvolkshochschule Weimarer Land ruft gemeinsam mit den Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten des Kreises Weimarer Land und der Stadt Apolda alle Bürgerinnen und Bürger auf, an einer Literaturwerkstatt zum Thema: „Alleinstehend und glücklich“ teilzunehmen und (auch persönliche) Kurzgeschichten zu schreiben.

Die Teilnahme ist altersunabhängig. Ihre Geschichte sollte höchstens zwei A4 Seiten, mit Computer oder Schreibmaschine geschrieben, umfassen.

Abgabetermin der Geschichten - mit Name, Adresse und einer Genehmigung zur eventuellen Veröffentlichung - ist Freitag, der 01.03.2002,

Was ist los im „Regenbogenhaus“?

Wir sind die Kindertagesstätte in der Bahnhofstraße 49 in Apolda.

So vielfarbig wie der „Regenbogen“ ist auch unser Haus.

Lernen auch Sie es kennen! Am

30. Januar 2002

haben Sie die Möglichkeit dazu. Unsere Türen stehen offen. Nicht nur unsere Räumlichkeiten bieten Abwechslung und Individualität, auch unsere Lernangebote für die Kinder sind vielfältig. Seien Sie neugierig und schauen Sie herein!

Das Team vom
„Regenbogenhaus“



in der Kreisvolkshochschule Weimarer Land, Bachstraße 11, 99510 Apolda.

Am 19.03.2002, um 14.30 Uhr, wollen wir eine erste Lesung im Literaturclub der Kreisvolkshochschule durchführen.

Weitere Diskussionsrunden zum Thema und eine Veröffentlichung der Geschichten werden in Erwägung gezogen.

Für weitere Nachfragen stehen Ihnen die Kreisvolkshochschule Weimarer Land, (03644) 554842, die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte des Kreises Weimarer Land (03644) 540413 und die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der Stadt Apolda (03644) 650169 zur Verfügung.

gez. Sylvia Wille
Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte

Dank für ehrenamtliche Tätigkeit des Sozialen Runden Tisches in der Vorweihnachtszeit

Die Veranstaltungen des Sozialen Runden Tisches bereiteten vielen sozialbedürftigen Bürgerinnen und Bürgern sowie Kindern viel Freude. Die Weihnachtsfeier am 11.12.2001 im Apoldaer Schloß, die Kinderweihnachtsfeier im Gemeindehaus der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde sowie die Bescherung in der Apoldaer Tafel am 24.12.2001 ließen nicht nur die Kerzen, sondern vor allem die Augen Aller leuchten.

Es gelang uns mit großer Unterstützung des Handels, der Wirtschaft und durch private Spenden ca. 300 Bürgerinnen und Bürger mit einem persönlichen Geschenk zu erfreuen.

Danken möchte ich allen Sponsoren und allen fleißigen, ehrenamtlichen Helfern des Sozialen Runden Tisches. Den Schülern der Musikschu-

le „Ottmar Gerster“, den Schülern der Gesangsgruppe des Gymnasiums Bergschule und den Schülern der Grundschule „Geschwister Scholl“ gebührt ein besonderer Dank. Ihre Beiträge waren von hohem künstlerischen Wert. Dank auch an alle künstlerischen Leiter.

Die Überraschung der Kinder der Förderschule, Plüschtiere zu sammeln, hat uns sehr berührt. Alle Plüschtiere sind verteilt und haben den Kindern viel Freude bereitet.

Alle Veranstaltungen verliefen in einer angenehmen Atmosphäre, geprägt von Toleranz und Miteinander. Die leuchtenden Kinderaugen und das herzliche Dankeschön aller Besucher sind uns Anlaß, diese Arbeit fortzusetzen.

Im Namen des Sozialen Runden Tisches
Martina Natschke

Vereinsnachrichten

Lindwurmfaschingsclub Apolda e.V.

16. Bluesfasching Apolda – Das Original

„Der Blues erklingt - der Lindwurm lacht im Gruselschloß um Mitternacht!“

Nun ist es endlich wieder soweit. Am 08. und 09.02.2002 steigt der „16. Bluesfasching Apolda - Das Original“ in der Tiefgarage des Hotels am Schloß in der Jenaer Straße 2.

Getreu dem Motto wird alles etwas gespenstisch & gruselig dekoriert sein. Wer nicht hingeht, kann's nicht sehen!

Wie immer passiert alles auf 3 Bühnen ab 20.00 Uhr bis Open End. Schaurig schöne musikalische Unterstützung kommt z. B. von Spoon, Blank, Blue Stift, Apokalyptische Reiter, Blues Attack, Kuhle & The Gang, Kirsche, Solid, Six Pack, The Clerks, LA Women, Zydeco Alligators, HISS, Malt Walsh & Master Carge u.a.! Pünktliches Erscheinen ist Ehrenpflicht und das Beste, was man machen kann.

Infos unter Telefon (03644) 550671 und im Internet unter www.bluesfasching.de!

gez. Dietmar Rosenkranz
Lindwurmfaschingsclub
Apolda e.V.



Faschingssaison 2002 Veranstaltungen der Apoldaer Clubs und Vereine

Apoldaer Faschingsclub (AFC)

26.01.02	Stobra	19.00 Uhr
02.02.02	Wormstedt	20.00 Uhr
08.02.02	Stadthalle	19.00 Uhr
	„30 Jahre AFC“	
09.02.02	Stadthalle „Sausser“	19.00 Uhr
10.02.02	Stadthalle	14.00 Uhr
	Rentnerfasching	
11.02.02	Stadthalle	19.00 Uhr
	Faschingssitzung	
12.02.02	Stadthalle	14.00 Uhr
	Kinderfasching	

Kartenbestellungen unter (03644) 553914, 555132

Faschingsclub Tramps (FCT)

02.02.02	Kulturhaus Pfiffelbach	19.00 Uhr
09.02.02	Kulturhaus Pfiffelbach	19.00 Uhr
11.02.02	Apothekergäßchen	20.00 Uhr

Kartenbestellungen unter (03644) 556498

Lindwurmfaschingsclub (LFC)

08.02.02	Tiefgarage	20.00 Uhr
09.02.02	Tiefgarage	20.00 Uhr

Kartenbestellungen unter (03644) 5800, 550671

Außerdem Informationen und Kartenbestellungen für:

Flustedter Faschingsclub (FFC)

unter (036461) 82110, (03644) 555661,
(03644) 56427

Niederroßlaer Carnevalsclub (NCC)

unter (03644) 553548

Kleinromstedter Faschingsclub (KFC)

unter (036425) 53580

Mellingner Faschingsclub (MFC)

unter (036453) 80646



Vereinsnachrichten

Faschingsumzug 2002 in Vorbereitung



Am Samstag, dem 9. Februar 2002, gehören Apoldas Straßen den Narren. Um 13.00 Uhr wird sich der 16. Faschingsumzug wieder in Bewegung setzen.

Das Motto wurde bereits am 11.11.2001 bekanntgegeben:

„De Narrn ziehn en Apolle ein-, schener kanns ooch nech en Himmel sein ...!“

Notwendige Informationen zur Teilnahmeanmeldung erhalten Sie von Klaus-Dieter Weilepp, Telefon (03644) 562338.

Um kurzfristige Meldung wird gebeten, damit die Vorbereitungen zügig fortgeführt werden können.

Apolle hinein!

Außerdem sollten Sie folgende Termine vormerken:

Rentnerfasching:

10.02.2002, 14.00 Uhr, Stadthalle

Kinderfasching:

12.02.2002, 14.00 Uhr, Stadthalle.

gez. Faschings-Regionalverein Apolda e.V.



FRA

Rentnersauser



Am Sonntag, dem 10. Februar 2002, in der Stadthalle Apolda

„De Narrn ziehn en Apolle ein - schener kanns ooch nech en Himmel sein ...!“

Einlaß: 13.30 Uhr

Sitzungsbeginn: 14.00 Uhr

Musik: da' capo

Für gute Stimmung sorgen der AFC und der FCT

Kartenvorverkauf: alle Seniorenclubs der Stadt Apolda, Zoohandlung Luksch (Marktpassage), Reisebüro John (Am Brückenborn)



Schloß Kromsdorf e.V. Kreativ Kinderfreizeitzentrum „Lindwurm“ Apolda

Winterferienprogramm 04.02-09.02.2002

Montag, 04.02.2002

- Winterliches aus Tonkarton
- **NEU! NEU! NEU! NEU!**
- Kreatives Gestalten in Krakeliertechnik
- Bemalen und Gestalten von Masken
- 14.00 bis 16.00 Uhr
- Spiele im Kinderclub

Dienstag, 05.02.2002

- Modellieren mit Salzteig
- Bau von Futterhäuschen
- Bemalen lustiger Clownfiguren
- 14.00 bis 16.00 Uhr
- Armbrustschießen im Kinderclub

Mittwoch, 06.02.2002

- Basteln von Faschingszubehör und Faschingsschmuck
- Bemalen von Gießfiguren

Donnerstag, 07.02.2002

- Holzwerkstatt hat geöffnet
- Bemalen von Gießfiguren
- Kreatives Gestalten in Serviettentechnik
- ab 13.00 Uhr Tischtennisturnier

Freitag, 08.02.2002

- Kreatives Gestalten in allen Bereichen
- Wir bereiten unseren Fasching vor
- 14.00 bis 16.00 Uhr
- Minigolf im Kinderclub

Samstag, 09.02.2002

Faschingsfeier im „Lindwurm“

- 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr (Einlaß: 15.00 Uhr)
- Motto: „1, 2, 3 ... alles Zauberei“
- mit großer Zaubershow von Apoldino
- Die 3 originellsten Kostüme werden prämiert.

FFw Oberroßla e.V.

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Für die Unterstützung und Mitgestaltung unserer Vereinsarbeit im Jahr 2001 sagen wir allen Bürgern und Sponsoren herzlichen Dank.

Auch in diesem Jahr werden unsere Traditionsveranstaltungen, so u.a. das 10jährige Kinderfest sowie das Oster- und Herbstfeuer, das kulturelle Leben der Ortschaft mit prägen.

Wir gehen davon aus, daß Sie uns auch weiterhin die Treue halten.

In diesem Sinne übermitteln wir allen beste Wünsche für das Jahr 2002.

gez. Kaliske

FFw Oberroßla e.V.

Vereinsnachrichten

Hilfe für Kinder aus Tschernobyl e.V. Weimar

Wieder Gasteltern für Kinder aus Tschernobyl gesucht

Seit 1990 kamen mehrere tausend ukrainische Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren nach Thüringen, um in einem jeweils vierwöchigen Genesungsaufenthalt ihrem geschwächten Immunsystem, nach den Folgen des Reaktorunglücks am 26.04.1996 in Tschernobyl, eine kurze Erholungsphase zu gewähren und es zu stabilisieren.

Groß ist der Kreis derer, die auf vielfältige Weise (z.B. durch materielle Hilfe, sei es durch Finanz- oder Sachspenden, Lebensmittel, Bekleidung usw., wie auch durch persönliche Begegnung und Aufnahme in Gastfamilien an drei Wochenenden) dazu beitragen, daß diese Aufenthalte in Deutschland für die kleinen Gäste aus der Katastrophenzone, aber auch deren Betreuer, zu einem nachhaltigen Erlebnis werden. Allen beteiligten Betrieben, Familien und Einzelpersonen möchte der Vorstand des Weimarer Vereins herzlichen Dank sagen. In den nächsten Monaten werden weitere Gruppen, bestehend aus jeweils 20 Kindern und 2 Betreuern, erwartet. Für die folgenden Termine bittet der Verein hiermit wiederum um Unterstützung für die Gastelternwochenenden, bei denen die Kinder nach Absprache von Freitag Abend bis Sonntag Nachmittag betreut werden:

1. Halbjahr 2002

97. Gruppe **05.03. bis 02.04. 2002**
Gastelternwochenenden 15.03. bis 17.03. 2002
22.03. bis 24.03. 2002
29.03. bis 31.03. 2002

98. Gruppe **09.04. bis 07.05. 2002**
Gastelternwochenenden 19.04. bis 21.04. 2002
26.04. bis 28.04. 2002
03.05. bis 05.05. 2002

99. Gruppe **14.05. bis 11.06. 2002**
Gastelternwochenenden 24.05. bis 26.05. 2002
31.05. bis 02.06. 2002
07.06. bis 09.06. 2002

2. Halbjahr 2002

100. Gruppe **30.07. bis 27.08. 2002**
Gastelternwochenenden 09.08. bis 11.08. 2002
16.08. bis 18.08. 2002
23.08. bis 25.08. 2002

101. Gruppe **03.09. bis 01.10. 2002**
Gastelternwochenenden 13.09. bis 15.09. 2002
20.09. bis 22.09. 2002
27.09. bis 29.09. 2002

102. Gruppe **08.10. bis 05.11. 2002**
Gastelternwochenenden 18.10. bis 20.10. 2002
25.10. bis 27.10. 2002
01.11. bis 03.11. 2002

103. Gruppe **12.11. bis 10.12. 2002**
Gastelternwochenenden 22.11. bis 24.11. 2002
29.11. bis 01.12. 2002
06.12. bis 08.12. 2002.

Familien, die an jeweils drei Wochenenden einen oder zwei der kleinen Gäste betreuen möchten, teilen dies bitte schriftlich dem Verein „Hilfe für Kinder aus Tschernobyl“ e.V., Weimar, Wilhelm-Bode-Straße 1, 99425 Weimar, oder telefonisch unter der Vorwahl Weimar (03643) 500055 bzw. 584508 mit. Ebenfalls besteht hier die Möglichkeit, weitere Informationen zu erhalten.

Auch wenn es Ihnen persönlich nicht möglich ist, Kinder aus einer Gruppe aufzunehmen, bitten wir Sie, mit Ihren Sach- oder Geldspenden (Commerzbank Weimar, Kto. 450 441 100/BLZ 820 400 00) dazu beizutragen, daß weitere Kinder zum Genesungsaufenthalt zu uns nach Thüringen kommen und Hilfsgüter in die Katastrophenzone gebracht werden können (Spendenkonto Hilfssendungen bei der Sparkasse Weimar, Kontonummer 301 000 700/BLZ 820 510 00).

Mit herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

gez.: **Gerd Philipp**/Schatzmeister
Dr. Hartmut Köppler/Vorsitzender

Tierschutzverein Apolda und Umgebung e.V.

Der Tierschutzverein Apolda wünscht allen Mitgliedern und Tierfreunden ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2002!

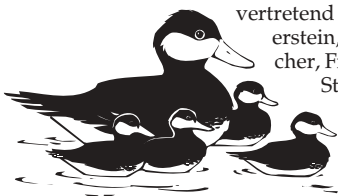
Er dankt herzlich für die im Jahre 2001 geleisteten Sach- und Geldspenden, insbesondere den Bäckereien Beck, Torjo und Ullmann.

Den Handelsketten Edeka/Neukauf, Kaufland, tegut und Marktkauf danken wir für die Aufstellung der Futterspendenboxen.

Unser besonderer Dank gilt Frau Krall und Frau Zeunert für ihre tägliche Arbeit im Tiergehege am Friedensteich sowie Herrn Zinke, Herrn Zeunert und Herrn Döhler für ihre tatkräftige Hilfe.

Nicht zuletzt danken wir den Menschen in unserer Stadt, die notleidenden Tieren helfen. Stellvertretend nennen wir Frau Hoffmann, Frau Diefenbacher, Ehepaar Feuerstein, Frau Hollstein, Frau Kuck, Frau Pell, Frau Reineck, Frau Schleicher, Frau Schulz, Herrn Diederich, Frau Glöckner, Frau Drigalla, Frau Stieg, Frau Seiffart, Frau Siefert, Frau Rost, Ehepaar Hartig. Danke auch allen denen, die nicht genannt werden wollen.

Der Vorstand des Tierschutzvereins



Kultur

Samstag, 19.01.2002,
15.00 Uhr Apoldaer Schloß
„**DER GESTIEFELTE KATER**“
Apoldaer Amateurtheater

Donnerstag, 24.01.2002,
19.30 Uhr Apoldaer Schloß
„**CHINA ZWISCHEN TRADITION UND AUFBROCH**“
Lichtbildervortrag
von Beate Grüneberger
(siehe unten)

Freitag, 25.01.2002
19.00 Uhr Stadthalle
SPORTLERGALA
DES KREISES WEIMARER LAND

Sonntag, 27.01.2002
10.00 Uhr Apoldaer Schloß
THEATERAUFFÜHRUNG DES GYMNASIUMS BERGSCHULE APOLDA IM RAHMEN DES AUSCHWITZ-PROJEKTES

Sonntag, 27.01.2002
10.00 Uhr Kreisvolkshochschule
„**AUF DEN VULKANEN DER ANDEN**“
Bergsteigerbericht
Referent: Dr. Dieter Block

Sonntag, 17.02.2002
10.00 Uhr Kreisvolkshochschule
„**VERSUNKENE KULTUREN**“
MEXIKO
Referenten: Frau Dr. Erika Block, Herr Dr. Dieter Block

10.00 bis 17.00 Uhr Stadthalle
HOCHZEITSMESSE

Sonntag, 24.02.2002
Stadthalle
MODEPRÄSENTATION FRÜHJAHR/SOMMER 2002 der Friseure und Kosmetiker

- Änderungen vorbehalten -

Apoldaer Kulturverein e.V.

China zwischen Tradition und Aufbruch

Der Apoldaer Kulturverein e.V. lädt für den 24.01.2002, 19.30 Uhr, ins Apoldaer Schloß zu einem besonderen Diavortrag ein.

Begeben Sie sich auf eine Reise durch das alte und neue China. Verweilen Sie an Pagoden, Teefeldern, den Terrakottasoldaten und vielem mehr. Frau Beate Grüneberger wird Ihnen viel Interessantes berichten und auch gern Ihre Fragen beantworten.

Lassen Sie sich doch einfach überraschen, was die Tet-Zeit, der asiatische Jahreswechsel, für Sie noch bereit hält.

Wir freuen uns auf Sie.

Apoldaer Kulturverein e.V.
(03644) 551107 Frau Reich



Kultur

EWALD MATARÉ

Plastiken, Holzschnitte, Zeichnungen im Kunsthaus Apolda Avantgarde



Am 5. Januar wurde die erste Ausstellung des Jahres 2002 im Apoldaer Kunsthaus eröffnet. Sie zeigt 151 Exponate, die als Leihgaben der Ewald Mataré-Sammlung vom Museum Kurhaus Kleve zur Verfügung gestellt wurden. Thematisch zusammengestellt unter den Stichworten „Biographie 1920-1933“, „Kühe

1920-1963“, „Pferde 1929-1962“, „Landschaften 1929-1947“, „Totenklagen/Bibel 1914-1956“ und „Menschen 1920-1934“ zeigen sie einen kleinen Querschnitt aus dem Schaffen von Ewald Mataré (1887-1965), der zunächst Maler und Grafiker war und sich später überwiegend der Bildhauerei verschrieb.

Seine bevorzugten Motive fand er in der Natur, in Landschaften, Tieren und der menschlichen Figur. Speziell die Darstellung von Kühen und Pferden als Holzplastiken reizte ihn. Aber auch bildhauerische Werke für Kirchen entstanden durch ihn. Die Ausstellung, die mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Stadt Apolda finanziert wird, ist noch bis zum 24. Februar 2002 im Kunsthaus Apolda Avantgarde zu sehen.

Chopin-Konzert in der Stadthalle

Am 3. März 2002 gastiert die slowenische Spitzenpianistin Tatjana Bucar in der Apoldaer Stadthalle mit der Klaviersonate Nr. 3, h-moll, op. 58 von Frédéric Chopin.

Mit ihrem sensiblen und technisch versierten Spiel und der Fähigkeit, sich auf die unterschiedlichsten Stilrichtungen einstellen zu können, feiert die Künstlerin überall Triumphe. Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen erfolgten bereits in Deutschland und Slowenien.

Bucar studierte in ihrer Heimatstadt Ljubljana, erwarb ihr Abschlußdiplom in Zagreb und vervollkommnete ihr Studium in Paris bei P. Sancan und Jaques Fevrier sowie in Rom bei Guidi Agosti und Vincenzo Vitale.

Zu ihrem Repertoire zählen neben Chopin auch die großen Klavierkonzerte von Beethoven, Mozart, Rachmaninov und Ravel.

Sie „live“ zu erleben sei ein Klanggenuß, so Bernhard Ruff von Ruff-Promotions.

Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr. Karten gibt es in der Apolda-Information, Telefon: (03644) 562642.



Foto: privat

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Kassierung der Nutzungsgebühren für den bewachten Parkplatz am Bismarckturm, 1. Halbjahr 2002

im Januar

Mittwoch	30.01.2002	16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	31.01.2002	18.30 - 20.30 Uhr

im Februar

Mittwoch	27.02.2002	16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	28.02.2002	18.30 - 20.30 Uhr

im März

Mittwoch	20.03.2002	16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	21.03.2002	18.30 - 20.30 Uhr

im April

Mittwoch	24.04.2002	16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	25.04.2002	18.30 - 20.30 Uhr

im Mai

Mittwoch	29.05.2002	16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	30.05.2002	18.30 - 20.30 Uhr

im Juni

Mittwoch	26.06.2002	16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	27.06.2002	18.30 - 20.30 Uhr

Darüber hinaus können ständig während der Sprechzeiten im Rechts- und Ordnungsamt (August-Bebel-Straße 4, Zimmer 11) Parkkarten verlängert und neue Karten erworben werden.

gez. Michael Müller/Bürgermeister

Amtlicher Teil

Terminplan für Stadtrat und Ausschüsse 2002

Stadtrat:	20.02.2002	17.00 Uhr
	(Sitzung mit öffentlicher Fragestunde)	
	20.03.2002	17.00 Uhr
	24.04.2002	17.00 Uhr
	(Sitzung mit öffentlicher Fragestunde)	
	22.05.2002	17.00 Uhr
	19.06.2002	17.00 Uhr
	28.08.2002	17.00 Uhr
	(Sitzung mit öffentlicher Fragestunde)	
	25.09.2002	17.00 Uhr
Hauptausschuß:	30.10.2002	17.00 Uhr
	(Sitzung mit öffentlicher Fragestunde)	
	20.11.2002	17.00 Uhr
	18.12.2002	17.00 Uhr
	06.02.2002	18.00 Uhr
	06.03.2002	18.00 Uhr
	10.04.2002	18.00 Uhr
	08.05.2002	18.00 Uhr
	05.06.2002	18.00 Uhr
	14.08.2002	18.00 Uhr
Bau- und Werksausschuß:	11.09.2002	18.00 Uhr
	09.10.2002	18.00 Uhr
	06.11.2002	18.00 Uhr
	04.12.2002	18.00 Uhr
	06.02.2002	16.30 Uhr
	06.03.2002	16.30 Uhr
	10.04.2002	16.30 Uhr
	08.05.2002	16.30 Uhr
	05.06.2002	16.30 Uhr
	14.08.2002	16.30 Uhr
Finanz- und Liegenschaftsausschuß:	11.09.2002	16.30 Uhr
	09.10.2002	16.30 Uhr
	06.11.2002	16.30 Uhr
	04.12.2002	16.30 Uhr
	05.02.2002	17.00 Uhr
	05.03.2002	17.00 Uhr
	09.04.2002	17.00 Uhr
	07.05.2002	17.00 Uhr
	04.06.2002	17.00 Uhr
	13.08.2002	17.00 Uhr
Sozialausschuß:	10.09.2002	17.00 Uhr
	08.10.2002	17.00 Uhr
	05.11.2002	17.00 Uhr
	03.12.2002	17.00 Uhr
	04.02.2002	18.00 Uhr
	04.03.2002	18.00 Uhr
	08.04.2002	18.00 Uhr
	06.05.2002	18.00 Uhr
	03.06.2002	18.00 Uhr
	12.08.2002	18.00 Uhr
Änderungen vorbehalten.	09.09.2002	18.00 Uhr
	07.10.2002	18.00 Uhr
	04.11.2002	18.00 Uhr
	02.12.2002	18.00 Uhr



Das Amtsblatt wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Amtlicher Teil: Bekanntmachungen

Abbuchungen von Beiträgen für die Betreuung von Kindern in den Horten und Kindereinrichtungen der Stadt Apolda im Januar 2002

Auf Grund der Softwareumstellungen im Zusammenhang mit der Einführung des Euro als alleiniges Zahlungsmittel wird es im Monat Januar nicht möglich sein, die Beiträge für die Hortbetreuung (01.01.2002) und die Kindertagesbetreuung (10.01.2002) fristgerecht einzuziehen.

Alle Bürgerinnen und Bürger, die uns für diese Beiträge eine Einzugsermächtigung erteilt haben, werden hiermit um Verständnis gebeten, daß diese Abbuchungen erst Ende Januar 2002 erfolgen können.

Wir bitten, die entsprechenden Beiträge auf den Konten vorzuhalten.

Ab dem Monat Februar 2002 werden die Beiträge dann wieder zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen abgebucht.

Weiterhin möchten wir darauf aufmerksam machen, daß seit dem 01.01.2002 für die Betreuung der Kinder in den Einrichtungen der Stadt Apolda veränderte Gebühren zu zahlen sind. Mit der Umstellung auf den Euro wurden diese „geglättet“. Die Gebührenhöhe können Sie den Bescheiden entnehmen.

Alle erteilten Daueraufträge mit den bisherigen DM-Beiträgen müssen bei den jeweiligen Banken entsprechend umgestellt werden.

In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals auf die allgemein bekannten Vorteile einer Einzugsermächtigung hinweisen. Formulare hierfür erhalten Sie bei Ihren Banken oder in der Stadtverwaltung Apolda, Am Stadthaus 1, Zimmer 9.

gez. **Dr. U. Burghoff**/Finanzdezernent

Hinweis zur Beantragung von Personaldokumenten

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei der Beantragung von Personalausweisen, Reisepässen oder Kinderausweisen neben dem alten Dokument und neuen Paßfotos auch die **Geburts-** oder **Heiratsurkunde** im **Original** zur Einsichtnahme vorgelegt werden müssen

gez. **Michael Müller**/Bürgermeister

Vollstreckungsbehörde geschlossen

Die Vollstreckungsbehörde der Stadtverwaltung Apolda bleibt am 24.01.2002 wegen einer Schulung geschlossen.

gez. **Dr. U. Burghoff**/Finanzdezernent

Hinweise zum Thema Winterdienst

In den vergangenen Wochen waren vielerorts nicht nur Streu- und Räumdienste gefordert, die Straßen von zum Teil erheblichen Schneemassen zu befreien.

Auch Haus- und Grundstückseigentümer mußten vor ihren Grundstücken für die Sicherheit der Fußgänger sorgen.

Wie dies zu erfolgen hat, ist in der **Satzung über die Straßenreinigung im Gebiet der Stadt Apolda (Reinigungssatzung)** - veröffentlicht im Amtsblatt 02/97 - festgelegt.

Die Satzung regelt u.a., wer Verpflichteter für die Grundstücke ist (§ 3) und den Umfang der Reinigungspflicht (§ 4). Der Winterdienst ist in den §§ 9 und 10 wie folgt festgelegt:

III WINTERDIENST

§ 9 Schneeräumverpflichtung

(1) Neben der allgemeinen Straßenreinigungspflicht haben die Verpflichteten bei Schneefall die Gehwege und Zugänge zu Überwegen vor ihren Grundstücken in einer solchen Breite von Schnee zu räumen, daß der Verkehr nicht mehr als unvermeidbar beeinträchtigt wird.

Soweit in Fußgängerzonen (Zeichen 242 StVO) und in verkehrsberuhigten Bereichen (Zeichen 325 StVO) Gehwege nicht vorhanden sind, gilt als Gehweg ein Streifen von 1,5 m Breite entlang der Grundstücksgrenze.

Bei Straßen mit einseitigem Gehweg sind sowohl die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke als auch die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grundstücke zum Winterdienst auf diesem Gehweg verpflichtet. In Jahren mit gerader Endziffer sind die Eigentümer oder Besitzer der auf der Gehwegseite befindlichen Grundstücke, in Jahren mit ungerader Endziffer die Eigentümer oder Besitzer der auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindlichen Grund-

stücke verpflichtet. Die in Frage kommende Gehwegfläche bestimmt sich nach § 6 Abs. 1 der Satzung, wobei bei den gegenüberliegenden Grundstücken deren Grundstücksbreite auf die Gehwegseite zu projizieren ist.

Mündet in Straßen mit einseitigem Gehweg auf der dem Gehweg gegenüberliegenden Seite eine Straße ein, so sind die Eigentümer oder Besitzer der Eckgrundstücke verpflichtet, zusätzlich zu der vorstehend festgelegten Gehwegfläche auch den Teil des Gehweges von Schnee zu räumen, der gegenüber der einmündenden Straße liegt, und zwar jeweils bis zur gedachten Verlängerung der Achse der einmündenden Straße.

(2) Die von Schnee geräumten Flächen vor den Grundstücken müssen so aufeinander abgestimmt sein, daß eine durchgehende benutzbare Gehwegfläche gewährleistet ist. Der später Räumende muß sich insoweit an die schon bestehende Gehwegrichtung vor den Nachbargrundstücken bzw. Überwegrichtung vom gegenüberliegenden Grundstück anpassen.

(3) Für jedes Hausgrundstück ist ein Zugang zur Fahrbahn und zum Grundstückseingang in einer Breite von mindestens 1,25 m zu räumen.

(4) Festgetretener oder auftauender Schnee ist ebenfalls - soweit möglich und zumutbar - zu lösen und abzulagern.

(5) Soweit den Verpflichteten die Ablagerung des zu beseitigenden Schnees und der Eisstücke auf Flächen außerhalb des Verkehrsraumes nicht zugemutet werden kann, darf der Schnee auf Verkehrsflächen nur so abgelagert werden, daß der Verkehr und vor allem auch die Räumfahrzeuge möglichst wenig beeinträchtigt werden.

(6) Die Abflußrinnen müssen bei Tauwetter von Schnee freigehalten werden.

(7) Die in den vorstehenden Absätzen festgelegten Verpflichtungen gelten für die Zeit von 07:00 bis 20:00 Uhr. Sie sind bei Schneefall jeweils unverzüglich durchzuführen.

§ 10

Verpflichtung zur Beseitigung von Schnee- und Eisglätte

(1) Bei Schnee- und Eisglätte haben die Verpflichteten die Gehwege, die Zugänge zu Überwegen, die Zugänge zur Fahrbahn und zum Grundstückseingang derart und so rechtzeitig zu bestreuen, daß Gefahren nach allgemeiner Erfahrung nicht entstehen können. In Fußgängerzonen und verkehrsberuhigten Bereichen findet § 9 Abs. 1 Satz 2 Anwendung. Bei Straßen mit einseitigem Gehweg findet für die Verpflichtung zur Beseitigung von Schnee- und Eisglätte die Regelung des § 9 Abs. 1 Sätze 3 ff. Anwendung.

(2) Bei Eisglätte sind Bürgersteige grundsätzlich in voller Breite und Tiefe, Zugänge zur Fahrbahn und zu Überwegen in einer Breite von 1,5 m abzustumpfen. Noch nicht vollständig ausgebaut bzw. fertiggestellte Gehwege müssen in einer Mindestdiefe von 1,5 m, in der Regel an der Grundstücksgrenze beginnend, abgestumpft werden. § 9 Abs. 2 gilt entsprechend.

(3) Bei Schnee- und Eisglätte braucht nur die nach § 9 zu räumende Fläche abgestumpft zu werden.

(4) Als Streumaterial sind vor allem Sand, Splitt und ähnliches abstumpfendes Material (außer Asche) zu verwenden. Die Verwendung von Salz oder salzhaltigen Stoffen ist nur zur Freihaltung von Hydranten gestattet. Die Rückstände müssen nach ihrem Auftauen sofort beseitigt werden. Für Streumaterial haben die Verpflichteten selbst zu sorgen.

(5) Auftauendes Eis auf den in den Abs. 2 und 3 bezeichneten Flächen ist aufzuhacken und entsprechend der Vorschrift des § 9 Abs. 5 zu beseitigen.

(6) Beim Abstumpfen und Beseitigen von Eisglätte dürfen nur solche Hilfsmittel verwendet werden, die Straßen nicht beschädigen.

(7) § 9 Abs. 7 gilt entsprechend.

gez. **Michael Müller**
Bürgermeister

*Im Amtsblatt
können auch Sie
werben!*

Rufen Sie uns an:
650 - 161

Videopassbilder

Auswählen * Gleich mitnehmen * Nachbestellen

FOTO - STEIN

Am Brückenborn 4, 99510 Apolda, Tel. (0 36 44) 56 32 88

Orthopädieschuhtechnik Frank Hoppe

Ihr Meisterbetrieb

Rosa-Luxemburg-Straße 13
99510 Apolda
Telefon 03644 / 563684
Telefax 03644 / 559648



Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi 8.00 - 15.30 Uhr

Do 8.00 - 18.00 Uhr

Fr 8.00 - 12.00 Uhr

oder nach Absprache

Kostenloser Hausbesuch auf Wunsch

BIRKENSTOCK

FOOTPRINTS[®]
- BIRKENSTOCK

Bestattungsinstitut Apolda

Utenbacher Straße 60

Ihr städtischer Bestatter

Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Überführungen



Telefon

(0 36 44) 56 27 30



T a g u n d N a c h t d i e n s t b e r e i t



STADTHALLE APOLDA

Klause 1 • 99510 Apolda • Telefon: (0 36 44) 50 63 - 0

CHOPIN-KONZERT

am 3. März 2002, 17.00 Uhr,
mit der Spitzenpianistin
Tatjana Bucar

13th ST. PATRICK'S DAY CELEBRATION FESTIVAL

am 20. März 2002, 20.00 Uhr,
mit MAHONES - Sun Folk,
INISH - Irish Folk und
A.L.B. - Celtic Rock

Kartenverkauf
in der Apolda-Information
Telefon (0 36 44) 56 26 42



Rohr- und Kanalreinigung

- Kurzschluß von Klärgruben
- TV-Untersuchung
- Druckproben
- Saugarbeiten
- Reparaturarbeiten
an Rohrleitungen



99510 Apolda
An der Karlsquelle 10
Telefon (0 36 44) 56 05 62
Telefax (0 36 44) 56 05 64
woitas-kanalreinigung@t-online.de

**Havariedienst
Tag und Nacht!**

Akku schlapp?



- Batterien und Akkus für
fast jedes Gerät
- Akkus prüfen und ersetzen
- Akkus tunen
- individuelle Spezialakkus
- Firmen-Service
- Insel-Solaranlagen

Batterien **AKKU[®]**
Akkus & Service

Akkufit Apolda
Inhaber: Gerd Wilbrecht
Goerdelerstraße 8
99510 Apolda
Telefon: (0 36 44) 51 86 67

Thommy's Partyservice

> jederzeit

- warme Speisen
- kalte Platten
- gemischte Buffets
- Geschirrverleih

> Anlieferung frei Haus (ab 50,00 DM Bestellwert)



Vorbestellungen erforderlich!
Telefon (0 36 44) 55 07 95

Thommy's Imbiß und Partyservice GmbH
Utenbacher Grund 125a • 99510 Apolda

Freie Urlaubswahl!

Bei Reiseland finden Sie alle Reiseveranstalter, die Ihnen eine
freie und unabhängige Wahl Ihres Urlaubes ermöglichen.



Ihr freundliches Reiseland Team freut sich auf Ihren Besuch!

REISELAND

Apolda: Straße des Friedens · in der „Marktpassage“ · Tel. (0 36 44) 5 05 60

E-Mail: Apolda.Marktpassage@Reiseland.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr, Sa 9.00-14.00 Uhr



APOLDAER STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT mbH

bietet zum **VERKAUF** an:

WO? im Wohnbaugebiet „Am Schötener Bache“ Apolda am Ortsausgang in Richtung Jena

WAS? EIGENTUMSWOHNUNG, Neubau

6-FAMILIENHAUS

- ☞ massiv, Ziegel mit Vollwärmeschutz
- ☞ **schlüsselfertig** mit Fußbodenheizung
- ☞ Bad mit Wanne, Dusche, Handtuchheizkörper, WC
- ☞ separates Gäste-WC
- ☞ eine Garage, 2 Stellplätze, Gartenanteil
- ☞ Keller ca. 15 m², gefliester Balkon ca. 11 m²
- ☞ Außenanlagen mit Rasenansaat, Teilbepflanzung, Zaun
- ☞ Wohnfläche 89 m²
- ☞ bezugsfertig I. Quartal 2002

Kaufpreis: 139.000,00 €uro

Besichtigungen nach Terminvereinbarung möglich!

WO? im Wohnbaugebiet „Am Blauraine“ Apolda-Oberndorf

WAS? erschlossene GRUNDSTÜCKE zur individuellen Bebauung

- ☞ Einzel- und Doppelhäuser zulässig
- ☞ Grundstücksgrößen von 600 m² bis 1000 m²
- ☞ Baubeginn ab II. Quartal 2002

Kaufpreis: ab 45,00 €uro/m²

bietet zur **MIETE** an:

WO ? im Wohnbaugebiet „Am Schötener Bache“ Apolda am Ortsausgang in Richtung Jena

WAS ? REIHENHAUS

- ☞ mit Garage, Stellplatz und Garten
- ☞ Baujahr 1997, erster Mieterwechsel
- ☞ zwei Vollgeschosse und ausgebautes Dachgeschoß
- ☞ Wohnfläche ca. 105 m²
- ☞ Küche, Bad, Gäste-WC, Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer
- ☞ möglicher Mietbeginn ab 01.04.2002

Kaltmiete inkl. Garage, Stellplatz und Gartennutzung: 640,00 €uro

Besichtigungen nach Terminvereinbarung möglich!

WO ? im Stadtzentrum von Apolda

WAS ? KLEINE 2-RAUMWOHNUNG IM DACHGESCHOSS

- ☞ Küche, Bad, 2 Räume, Stellplatz
- ☞ Wohnfläche ca. 54 m²

Kaltmiete inkl. Stellplatz: 265,00 €uro



APOLDAER STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT mbH

SCHULPLATZ 3 • 99510 APOLDA

TELEFON: (03644) 50540 • FAX: (03644) 505480

